

Sonntag am 18. Septemb. 57.

Verstorbener hiesiger College.

Es werden auch schon alle machen sein, dass ich
 Ihnen durch gung. Tenber in dem Mar
 meines „mündlich Schreiben“ zusammen liegt
 um das freundliche und edle bei Ihnen
 von meiner Seite aufzufrischen. Tenber
 antwortete mir aber nicht und ich weiß
 nicht einmal, ob er die fern in Wien ge-
 gebraucht. Ich selbst hatte nach der Abreise
 einige kleine freireisen, um die gränge von
 Böhmen u. Mähren, nach Segelitz u. dgl. weiter,
 genommen und dann noch eine gewisse Zeit
 gewartet, ob denn Tenber schreiben würde.
 Ich würde Ihnen daher heute die übersetzung
 des exemplars, das Sie von ihm gütigst in

empfehlung nehmen zu wollen und vielle an die
zugleich die Bitte, die ich gegen ihn damals ge-
äußert, betreffend mein Honorar für die
genannten „mündl. Abhandl.“ seitens der k.k.
Academie der Wissenschaften. Der „mündl.“ ist
schon seit einer Weile in Leipzig in den
verschiedenen Ausgaben erschienen und daß die
Academie mir - schon vor mir schon
längst die freieremplate zugesandt - das
Honorar noch nicht zugesandt. Sie werden
wohl schon die ganze Güte haben, jedoch
mit dem h. Secretär oder dem h. von
Karcjan, denen beiden ich mich sehr
schuldig empfohlen habe, Rücksprache zu
nehmen, um flüchtig zu machen, was
es sehr des Druckes bedarf.
Unsere Empfehlung an Ihre Gnädige.

erleucht

J. J. Haub.

Ihr wechse gegenwärtig: Neustadt. Lerstengasse 517.



So eben ist die Syndicale
Stelle der Prager universi-
tät in den Tod der Dr.
Nitsch abgelegt worden - ich
müßte schon, ob sich da
für mich nicht etwas
machen lassen um endlich
meine familiäre aus der
precaria Lage zu bringen.



11/11/1870

10-11 Fr.
WIEN
1857

Herrn

Dr. Carl von Humpal

Bibliothekar im k. k.
Ministerium des Innern.

Wien.

Hanus

1857

